

7.4 Obstgärten

O1 Kulturlandobjekt Grenzwächterwägli



Objektbeschreibung

Extrem vielfältiger südexponierter Hang neben einem aufgelichteten Waldrand. Auf engster Fläche finden sich strukturreiche Obstgartenflächen, magere Böschungen, Wiesen und Weiden, dornenreiche Hecken, Steinmauern und der aufgelichtete und buchtig gestaltete Waldrand (Obj. Wa4). Oberhalb des Objektes, auf Elsässer Boden befinden sich weitere, vergleichbare Lebensräume. Dadurch besteht ein grösserer ökologisch aufgewerteter Bereich, von dem auch anspruchsvolle Kulturlandarten profitieren. Unter anderem wurden in den letzten Jahren hier die folgenden Tierarten nachgewiesen: Gartenrotschwanz, Grauspecht und Zaunammer, ausserdem zahlreiche Schmetterlingsarten wie der Ockerbindige Samtfalter, der Himmelblaue Bläuling und Grün- und Rotwidderchen. Im höher gelegenen Teil gibt es Vorkommen einiger aussergewöhnlicher Pflanzenarten, z.B. Acker-Wachtelweizen, Gemeine Skabiose, Wundklee, Wirbel- und Wilder-Dost. Diese Arten sind auf eine Ansaat zurückzuführen, passen jedoch gut in den regionalen Kontext und haben sich erfolgreich im Gebiet gehalten.

Fläche: 74 a

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Weiterführen der bestehenden Pflege.

02 Obstgarten Unterer Landskronweg



Objektbeschreibung

Dank den kleinen, unterschiedlich bewirtschafteten Parzellen, mageren Böschungen und dem vielfältigen Baumbestand, inklusive zwei grossen Nussbäumen (B1), ist dieser Obstgarten äusserst strukturreich. Davon profitieren Arten wie Gartenrotschwanz, Grauspecht, Stieglitz und Zaunammer.

Fläche: 83 a

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Erhalt des Mosaiks unterschiedlicher Nutzungen. Belassen einzelner aufkommender Brombeergestrüppe, gleichzeitig aber dafür sorgen, dass diese nicht Überhand nehmen.

03 Obstgarten Oberer Landskronweg

**Objektbeschreibung**

Weitläufige, magere Wiese mit vielfältigem Hochstammobstbestand und einem grossen Nussbaum (aufgeführt unter B2). Der wertvollste Wiesenbereich befindet sich am unteren Bereich, entlang des Oberen Landskronwegs. Botanisch hervorzuheben sind Witwenblume, Kleiner Wiesenknopf und Labkraut-Würger. Vorkommen von besonderen Schmetterlingen (Gewöhnliches Widderchen, Ampfer-Grünwidderchen) deuten auch aus faunistischer Sicht auf eine hohe Lebensraumqualität hin.

Fläche: 152 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Pflanzen einzelner zusätzlicher Hochstämme mit dem Ziel von dichteren Baumbeständen, allerdings nur dort, wo dies nicht zu einer Beeinträchtigung der botanischen Qualität der Wiese führt. Falls möglich, Pflanzen einzelner Wildrosen in den offeneren Wiesenbereichen.

O4 Obstgärten am Unteren Steinweg



Objektbeschreibung

Grosser, weitläufiger Obstgartenkomplex mit sehr schönem Baumbestand. Hervorzuheben sind mehrere grosse Nussbäume (B5, B8) sowie alte, knorrige Kirsch- und Birnbäume (B9, B10). Ein Teil der Wiesen wird extensiv bewirtschaftet, teilweise wurden Blumenwiesen neu angesät. Die dichten Wiesen sind von Glatthafer dominiert. Es kommen aber auch Aufrechte Trespe, Wiesen-Bocksbart, Witwenblume und Knolliger Hahnenfuss vor. Im Bereich der Ansaaten artenreicher mit Wiesen-Margerite, Saat-Esparsette, Skabiosen-Flockenblume, Wiesensalbei und Klatschmohn. Einzelne eingestreute Ackerflächen bereichern das Objekt, sollten jedoch in Zukunft nicht weiter zu Lasten der Obstbäume ausgedehnt werden. Vorkommen von Trauerschnäpper, Gartenbaumläufer, Grünspecht und Stieglitz. Die aktuellste Beobachtung eines Gartenrotschwanzes ist jedoch bereits 11 Jahre alt. Ein Grund dürfte der Mangel an Kleinstrukturen (Ast- und Steinhaufen, Einzelbüsche) sowie geeigneten Nistkästen sein.

Fläche: 513 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Erhalt des Mosaiks unterschiedlicher Nutzungen. Erhöhen des Strukturereichtums und Aufhängen von Gartenrotschwanz-Nistkästen. Weiterführen der Wiesenansaaten in Streifen. Generell Förderung und Erhalt einer blütenreichen Vegetation in den Wiesen, allenfalls Ausmagern der dichteren Bereiche (2 bis 3maliger Schnitt). Schaffen von Rückzugsstreifen (Refugien) für Insekten.

O5 Obstgarten Bodenacker



Objektbeschreibung

Kleiner Baumbestand unterschiedlicher Altersstadien entlang einer Böschung, die von einer Eiche und einem Nussbaum (beide B2) geprägt wird. Am Böschungsfuss kommen einzelne Büsche und Brombeeren auf, die erhalten werden sollten. Sie dienen verschiedenen Kleintieren als Unterschlupf, möglicherweise auch als Brutstelle für die Goldammer.

Fläche: 37 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume, Erhalt der aufkommenden Brombeeren und falls möglich gezieltes Fördern einzelner Dornenbüsche an der Böschung.

O6 Obstgarten Rütimatt



Objektbeschreibung

Obstgarten mit schönem, dichtem Hochstamm-Kirschenbestand. Randbereiche beinhalten eine niedrige, dornenreiche Hecke entlang des Weges im Westen und eine grosse Eiche mit schön ausgeprägter Krone (B15). Die Wiese ist, gerade auch im Vergleich zu den umliegenden Flächen, nährstoffreich und daher eher artenarm und dicht. Während der Begehung für das Naturinventar wurden unter anderem ein Grauspecht, ein Gartenbaumläufer und Goldammern festgestellt.

Fläche: 87 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Prüfen, ob die Wiese extensiviert und ob der Strukturreichtum erhöht werden kann, beispielsweise durch die Anlage von Asthaufen und /oder das Aufhängen einzelner Gartenrotschwanz-Nistkästen.

07 Obstgarten Chalchöfen



Objektbeschreibung

Obstgarten mit schönen Hochstammbäumen. Mehrheitlich handelt es sich um Kirschbäume, jedoch auch einzelne Apfel- und ein grösserer Nussbaum (B20). Die Mischung aus älteren und frisch gepflanzten Jungbäumen sorgt für ein langfristiges Bestehen des Obstgartens. Die Wiese ist hingegen nährstoffreich und daher eher artenarm und dicht.

Fläche: 211 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Prüfen, ob die Wiese extensiviert werden und ob insbesondere der Strukturreichtum erhöht werden kann. Aufhängen von Gartenrotschwanz-Nistkästen.

08 Obstgärten Unter Enzenhollen



Objektbeschreibung

Zwei Obstgärten, ober- und unterhalb des Unterenzenhollenwegs und teilweise getrennt durch ein Gehölz. Bei der Mehrheit der Bäume handelt es sich um Kirschen, jedoch hat es auch einzelne grössere Apfelbäume und einen Nussbaum (B24). Die Parzellen unterhalb des Unterenzenhollenwegs sind arm an Kleinstrukturen und die Fläche unter den Bäumen wird als Fettwiese bewirtschaftet. Im Bereich östlich des Feldgehölzes sind deutlich mehr Kleinstrukturen vorhanden (Asthaufen, Baumstrünke, Nistkästen) und auch die Nutzung der Fläche unter den Bäumen ist vielfältiger, da Teilflächen als Weide genutzt werden.

Fläche: 367 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Prüfen, ob ein Teil der Wiesen extensiviert, der Strukturreichtum erhöht und kleine Bereiche innerhalb der Weide ausgezäunt werden können. Aufhängen von 2-3 Gartenrotschwanz-Nistkästen.

09 Obstgärten Ursprung



Objektbeschreibung

Klassische, kleinräumig strukturierte «Hoschtet» mit einer vielfältigen bäuerlichen Nutzung. Der Wert des Objekts besteht massgeblich in dieser Mischung aus dichten Hochstammobstflächen, Wiesen, Weiden, kleinen eingestreuten Ackerflächen und Gemüsegärten.

Fläche: 176 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Erhalt des Mosaiks unterschiedlicher Nutzungen.

O10 Obstgärten Sennmatt



Objektbeschreibung

Grosser, dichter Obstgarten der mehrheitlich als Weide genutzt wird und durch verschiedene Kleinstrukturen (Ast- und Steinhaufen, Nistkästen) aufgewertet wurde. Im resp. am Rand des Objekts befinden sich zwei Nussbäume (B27).

Fläche: 573 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Prüfen, ob ein Teil der Wiesen extensiviert, der Strukturreichtum erhöht und kleine Bereiche innerhalb der Weide ausgezäunt werden können. Aufhängen von 2-3 zusätzlichen Gartenrotschwanz-Nistkästen.

O11 Obstgarten Strängenallmend



Objektbeschreibung

Obstgarten mit schönem, dichtem Hochstammobstbestand. Mehrheitlich handelt es sich um Kirschbäume, besonders hervorzuheben sind ein grösserer Nussbaum (aufgeführt bei B28) sowie der wohl schönste Birnbaum der Gemeinde (B31). Der Obstgarten bildete im Jahr 2020 das Zentrum eines Gartenrotschwanz-Revieres. Der Obstgarten selbst ist eher arm an extensiven Kleinstrukturen, die Nähe zum Heckenobjekt H14 dürfte für den Gartenrotschwanz zentral sein.

Fläche: 155 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Prüfen, ob die Wiese extensiviert werden und ob insbesondere der Strukturreichtum erhöht werden kann. Aufhängen von 2-3 Gartenrotschwanz-Nistkästen.

O12 Obstgärten Ringelfingenweg-Rüteli



Objektbeschreibung

Durch die auf verschiedenen Parzellen stehenden Hochstammobstbäume, unterbrochen durch Acker- und Wiesenstreifen entsteht der Eindruck einer weitläufigen Obstgartenlandschaft. Der Baumbestand ist vielfältig (Kirsche, Apfel, Birne), durch die unterschiedlichen Nutzungen profitieren Arten wie Grünspecht und Feldsperling. Im resp. am Rand des Objekts befinden sich zwei Nussbäume (B32).

Fläche: 320 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt sowie Pflege der Hochstamm-Obstbäume, Ersetzen abgehender Bäume. Erhalt des Mosaiks unterschiedlicher Nutzungen.

7.5 Hecken, Feldgehölze und Baumreihen

H1 Gebüschinseln Tannwaldmatten



Objektbeschreibung

Vier kleine Gebüschinseln, teilweise mit einzelnen Bäumen, teilweise mit dichtem Brombeerbewuchs. Die Gebüschinseln tragen trotz ihrer geringen Fläche massgeblich zum Wert des Gesamtgebiets für verschiedene Brutvögel bei (u.a. Bluthänfling, Stieglitz).

Fläche: 8.4 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalten der Gebüschinseln inklusive dem dichten Brombeerbewuchs. Pflege so optimieren, dass die Inseln weiterhin dicht, dornenstrauchreich und eher niedrig bleiben. Allenfalls Entfernen einzelner Bäume.

H2 Feldgehölz Eimberg



Objektbeschreibung

Vielfältiges Feldgehölz im Landwirtschaftsgebiet bestehend aus Hagebuche, Feldahorn, zwei grossen Lärchen, einem grossen Nussbaum und Tannen. Im Gebüschmantel einheimische Arten wie z.B. Liguster und Rosen. Direkt anschliessend befindet sich ein kleiner Obstgarten mit alten Kirsch- und Nussbäumen. Die Wiese unterhalb der Kirsch-/Nussbäume ist eher dicht und fett, vereinzelt Vorkommen von Aufrechter Trespe.

Fläche: 19 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachgerechte Pflege des Feldgehölzes, Erhalt der Kirschbäume, ev. Ausmagerung der Wiese (mind. 2 Schnitte, allenfalls 3 Schnitte).

H3 Baumreihe Wiler



Objektbeschreibung

Entlang der Grenze zwischen Hofstetten und Mariastein wachsen links und rechts eines kleinen Weges grosse, knorrige Bäume (Linde, Eiche, Buche). Der Weg wird gegenwärtig als Mountainbike-Pfad genutzt.

Fläche: 5.0 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachkundige Pflege der Bäume, insbesondere sollen die Kronen und Äste der Bäume nicht (zu) stark wegen der Beschattung der Wiese zurückgeschnitten werden. Der Efeubewuchs sollte zudem höchstens in Einzelfällen entfernt werden.

H4 Baumreihe Rütimatt



Objektbeschreibung

Dichte Baumreihen am Weglein entlang der Grenze zu Mariastein. Unter anderem mit der Linde B14.

Fläche: 73 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachkundige Pflege der Bäume, insbesondere sollen die Kronen und Äste der Bäume nicht (zu) stark wegen der Beschattung der Wiese zurückgeschnitten werden.

H5 Gebüschinsel Wiler



Objektbeschreibung

Sehr schöne, artenreiche Gebüschinsel mit niedrigen Büschen auf der Magerwiese Wiler (Obj. Wi15) mit zahlreichen Wildrosen, Dornensträuchern (Kreuz- und Weissdorn) und anderen einheimischen Strauch- und Baumarten (Esche, Nussbaum, Hartriegel). Zumindest im 2020 Brutrevier eines Neuntötters. Die Lage innerhalb der Magerwiese und der Aspekt einer niedrigen Buschlandschaft (im Gegensatz zu einem von höheren Bäumen dominierten Gehölz) machen das Objekt besonders wertvoll und fördern die Strukturvielfalt im ansonsten von Grasland dominierten Gebiet Wiler.

Fläche: 4.0 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachgerechte Pflege der buschbestandenen Bereiche, mit dem langfristigen Ziel die offene, niedrige und dornenreiche Struktur zu erhalten. Sicherstellen, dass dornenreiche Gehölze weiterhin gut vertreten sind und dass schnellwachsende Gehölzarten nicht Überhand nehmen.

H6 Feldgehölze Rütimatt



Objektbeschreibung

Insgesamt vier Feldgehölze im Südwesten der Gemeinde: Zwei Feldgehölze zwischen dem Wiesenobjekt Wi6 und dem Obstgarten Rütimatt (Obj. O6) mit Buchen, Eschen und Eichen, und zwei weitere Feldgehölze auf der anderen Seite des Oberen Steinwegs.

Fläche: 53 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachkundige Pflege der Bäume, insbesondere sollen die Kronen und Äste der Bäume nicht (zu) stark wegen der Beschattung der Wiese zurückgeschnitten werden. Allenfalls Auslichten und Freistellen der grössten Bäume.

H7 Feldgehölz Unterenzenhollenweg



Objektbeschreibung

Kleines Feldgehölz mit Eichen, Buchen, Eschen und Ahornen im Wiesenobjekt Wi7.

Fläche: 11 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt des Feldgehölzes. Prüfen, ob das Feldgehölz mit der umliegenden Wiese stärker verzahnt werden könnte, insbesondere durch Auslichten und Freistellen der grössten Bäume und Schaffung eines gestuften Überganges mit einem dornreichen Buschmantel.

H8 Hecke Unterenzenhollenweg



Objektbeschreibung

Artenreiche, strukturreiche Hecken entlang des Mergelwegs. Dornenreiche Gehölzarten, besonders Schlehe und Weissdorn, sind gut vertreten, die angrenzende Wiesen- / Saumbereiche sind teilweise mager und artenreich (Übergang zu Wiesenobjekt Wi8).

Fläche: 6.0 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachgerechte Pflege mit dem langfristigen Ziel die überwiegend niedrige, dornenreiche Struktur zu erhalten. Sicherstellen, dass dornenreiche Gehölze weiterhin gut vertreten sind und dass schnellwachsende Gehölzarten nicht Überhand nehmen.

H9 Feldgehölze Vorhollen



Objektbeschreibung

Zwei kleine Feldgehölze im Wiesenobjekt Wi10.

Fläche: 13 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt beider Feldgehölze. Prüfen, ob die Gehölze mit der umliegenden Wiese stärker verzahnt werden könnte, insbesondere durch Auslichten und Freistellen der grössten Bäume und Schaffung eines gestuften Überganges mit einem dornreichen Buschmantel.

H10 Feldgehölz Salzbühl



Objektbeschreibung

Aufgelichteter Gehölzbereich in Hanglage. Auffallend sind insbesondere zwei grosse Bäume, eine Buche und eine Eiche (beide bei B21).

Fläche: 12 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt des Feldgehölzes, insbesondere der beiden Bäume, die den massgeblichen Wert des Objekts ausmachen.

H11 Feldgehölz Wassergraben Salzbühlweg



Objektbeschreibung

Kleines, dichtes Feldgehölz, in dem der Wassergraben Salzbühlweg entspringt. Auffallend ist eine grosse Linde, Bereiche am Rand des Gehölzes sind wechselfeucht. Oberhalb des eigentlichen Feldgehölzes befinden sich zwei weitere kleine Gehölzinseln.

Fläche: 14 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Erhalt des Feldgehölzes. Prüfen, ob das Gehölz mit der umliegenden Wiese stärker verzahnt werden könnte und ob die feuchten Bereiche stärker freigestellt werden könnten.

H12 Feldgehölze Bümmerstrüti

**Objektbeschreibung**

Drei kleine baumbestandene Feldgehölze. Das Gehölz ganz im Westen wird als Viehunterstand genutzt, dem entsprechend ist kaum Bodenbewuchs vorhanden. Die beiden anderen Gehölzinseln sind hingegen dichter mit Gebüsch bestockt. Im Jahr 2020 Revier eines Neuntöters, der sicherlich auch vom Insektenreichtum und den niedrigen Dornenbüschen auf der der nahen Magerwiese (Obj. Wi13) profitiert.

Fläche: 8.7 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Selektives Entfernen einzelner grösserer Bäume in den beiden Gehölzen, die nicht als Viehunterstand genutzt werden. Der Zielzustand hier sollte eher niedrigen und dornenreichen Gebüschinseln als Baumbestandenem Gehölzen entsprechen.

H13 Hecke Chleine Chälegrabenbach



Objektbeschreibung

Der Chleine Chälegrabenbach führt nur sehr unregelmässig Wasser. Vom Wald kommend ist der Bachlauf zuerst von grösseren Bäumen gesäumt, die in eine niedrige Heckenstruktur übergeht. Danach folgt ein Abschnitt mit Kopfweiden, sowie mehrere lockere Buschgruppen. Im Objekt brütete zumindest im Jahr 2019 auch der Neuntöter.

Fläche: 70 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachgerechte Pflege der buschbestandenen Bereiche, mit dem langfristigen Ziel die offene, niedrige und dornenreiche Struktur zu erhalten. Sicherstellen, dass dornenreiche Gehölze weiterhin gut vertreten sind und dass schnellwachsende Gehölzarten nicht Überhand nehmen. Regelmässige Pflege der Kopfweiden.

H14 Hecke Ob dem schrägen Weg



Objektbeschreibung

Relativ neu angelegte Hecke entlang des Weges. Im unteren Bereich breit und mit einer extensiv bewirtschafteten Wiesenfläche, einzelnen Obstbäumen und einem (bisher noch nicht besetzten) Storchenhorst. Sowohl 2019 als auch 2020 Revier eines Neuntötters. 2020 wurde die Hecke auch regelmässig vom Gartenrotschwanz aus dem angrenzenden Obstgarten (Obj. O11) aufgesucht.

Fläche: 24 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Fachgerechte Pflege der buschbestandenen Bereiche, mit dem langfristigen Ziel die offene, niedrige und dornenreiche Struktur zu erhalten. Sicherstellen, dass dornenreiche Gehölze weiterhin gut vertreten sind und dass schnellwachsende Gehölzarten nicht Überhand nehmen. Regelmässige Pflege der Obstbäume.

7.6 Wald und Waldränder

Wa1 Kantonales Naturreservat Flühtal



Objektbeschreibung

Kantonales Naturreservat auf der linken Hangseite vom Talbächli (Obj. F1). Über weite Teile geprägt durch einen schön ausgeprägten Ahorn-Schluchtwald inklusive typischer Begleitvegetation. Strukturreich, mit hohem Totholzanteil, üppiger Krautschicht und durchsetzt mit offenen Kalkfelswänden. Im unteren Teil entlang der Talstrasse weist der Talbach eine schöne Ufervegetation mit Hochstauden auf (Spierstaude, Zottiges Weidenröschen, Rote Waldnelke und Kohldistel), mit fließendem Übergang in den Wald. Unterhalb des Benediktinerklosters befindet sich eine Quelle mit einem grossen Tuffkegel. Das aus der Quelle entspringende Bächlein fliesst unterhalb eines Weihers (Obj. We1) in das Talbächli.

Fläche: 1364 a

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: vgl. Schutz- und Entwicklungskonzept für das kantonale Naturreservat «Flühtal» von 2009.

Wa2 Kantonales Naturreservat Hofstetterchöpfli



Objektbeschreibung

Die wertvollsten Bereiche im Kantonalen Naturreservat Hofstetterchöpfli sind die exponierten Felsköpfe mit ihrer typischen wärmeliebenden Vegetation u.a. Berg-Kronwicke, Berg-Steinkraut, Pfirsichblättrige Glockenblume und Straussblütige Margerite. Zwischen den offenen Felspartien und den ausgedehnten Flaumeichenwäldern findet sich schöne Bestände von Felsenbirnen, Steinweichsel, Stachel-Rose und Kleinblütiger Rose. Zwischen fast reinen Flaumeichen an den wärmsten Stellen und Traubeneichen bestehen verschiedene Übergänge. Gegen Osten wird der Wald höher und dichter, neben Traubeneichen finden sich hier auch viele Elsbeeren.

Fläche: 3404 a

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Beim Hofstetter Chöpfli handelt es sich um ein beliebtes Ausflugsziel und es finden sich auch mehrere Kletterrouten in den Felsen. Um die sensiblen und schützenswerten Felsstandorte zu bewahren, haben das Amt für Wald, Jagd und Fischerei und das Amt für Raumplanung des Kantons Solothurn mit Fachleuten der Universität Basel einen Managementplan erarbeitet. Dieser soll weitergeführt und der Erfolg kontrolliert werden.

Wa3 Kantonales Naturreservat Chälengraben



Objektbeschreibung

Tiefeingeschnittene Kalkfelsschlucht, welche sich von den Bergmatten abwärts bis praktisch zum Dorf von Hofstetten erstreckt. Gekennzeichnet durch einen üppig mit Hirschnose und Mondviole bewachsenen Ahorn-Schluchtwald. Dieser wird nach oben durch Buchen-Tannenwald und schliesslich grössere Kieferbestände abgelöst. Der grosse Anteil an Totholz, die freien Felsflühe und Kalkfelsen sowie der wasserführende Bachgraben (Obj. F3) beherbergen eine ausserordentliche und überregional bedeutende Artenvielfalt, unter anderem viele Moos- und Farnarten, besondere Gefässpflanzenarten, Gehäuseschnecken (u.a. Kalkfels-Schliessmundschnecke, Grosse Fässchenschnecke) und den Feuersalamander.

Fläche: 479 a

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Der Chälengraben ist ein beliebtes Ausflugsziel und lädt mit zahlreichen Picknickplätzen zum Verweilen ein. Es ist darauf zu achten, die Schutzziele im Naturreservat mit allfälligen Beeinträchtigungen durch die Freizeitnutzung abzustimmen (z.B. Abfall, nächtliche Lärm- und Lichtemissionen etc.). Weiterführen der extensiven Waldbewirtschaftung und der Förderung von Totholz.

Wa4 Wald Landskronberg



Objektbeschreibung

Der aufgelichtete und buchtig gestaltete Waldrand schliesst direkt an das Kulturlandobjekt O1 an. Darüber befindet sich ein strukturreicher Wald mit Felsbändern, und teilweise trockenen Flaumeichenbeständen, die an die deutlich grösseren Flaumeichenbestände auf französischem Boden angrenzen.

Fläche: 356 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Weiterführen der bestehenden Pflege. Sicherstellen, dass die Anforderungen an Schutzwald weiterhin erfüllt sind (ein Teil der Fläche ist Schutzwald).

Wa5 Felsband Flühtal



Objektbeschreibung

Nordwest exponiertes Felsband im Wald. In einzelnen Jahren Brutort von Uhu und Dohle, früher auch des Wanderfalken.

Fläche: 232 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Periodisches Freihalten der Felswand im Bereich der Dohlenbrutplätze (gilt auch für die gegenüberliegenden Felswände im Objekt Wa1).

Wa6 Felskopf und Ruine Sternenberg



Objektbeschreibung

Felskopf mit Überresten der Ruine Sternenberg. Insgesamt sehr strukturreich mit vielfältigen Lebensräumen und daher sehr artenreich. Auf dem Plateau finden sich Arten wie Zypressen-Wolfsmilch, Schwalbenwurz, Echtes Johanniskraut, Kleinblütige Königskerze, Hufeisenklee, Strauchkronwicke und Echte Goldrute. Auf der sonnenexponierten Seite am Felsen kommen Rundblättrige Glockenblume, diverse Farne (Braunstielliger Streifenfarn, Gewöhnlicher Tüpfelfarn), Nickendes Perlgras und diverse Seggenarten vor. Am Felsrand befindet sich ein schöner Gebüschmantel mit u.a. Mehlbeere, Wildrosen und Pfaffenhütchen. Die Mauerreste bieten Lebensraum für Felsenarten wie z.B. Mauerraute, Braunstielliger Streifenfarn, Gelappter Schildfarn und Gänsekresse. Die Schattenseite ist verbracht und überwachsen.

Fläche: 10 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Der Verbrachung auf dem Felsplateau durch regelmäßige Einsätze entgegenwirken, Fördern lichtbedürftiger Arten, inklusive Rosen.

Wa7 Mittelwald Witterswilerberg



Objektbeschreibung

Im Zentrum des Objekts befindet sich die seit 2011 als Mittelwald bewirtschaftete Fläche mit z.T. grossen Exemplaren an Eichen, Hagebuchen und Föhren. Der südexponierte Waldrand wurde ebenfalls aufgewertet und präsentiert sich heute vielfältig strukturiert und artenreich. Teilweise besteht ein breiter, vorgelagerter Gebüschsaum mit vielen einheimischen Arten wie z.B. Hartriegel, Wildrosen, Liguster und Weissdorn, vereinzelt auch Vogelbeere und Mehlbeere. Der Mittelwald ist ein wichtiger Lebensraum des Mittelspechts, 2013 wurden hier im Rahmen einer kantonalen Bestandserfassung dieser Art mehrere Reviere festgestellt.

Fläche: 2454 a

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen: Weiterführen der bestehenden Pflege, sprich: Mittelwaldhiebe, Förderung seltener Baumarten, fachgerechte Pflege des gestuften Waldrands.

Wa8 Altholzinseln Chälengraben



Objektbeschreibung

Angrenzend an das kantonale Naturreservat Chälengraben (Wa3) wurden im Jahr 2014 zwei Waldflächen als Altholzinseln ausgeschieden, mit einer Vertragsdauer von 50 Jahren. Bereits heute finden sich grosse, alte Bäume in den beiden Teilflächen, es ist davon auszugehen, dass der Wert des Objekts durch die natürliche Dynamik in Zukunft noch weiter steigen wird.

Fläche: 415 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Langfristiger Erhalt der Altholzinseln.

Wa9 Waldränder Ob der Sennmatt



Objektbeschreibung

Nordexponierter, vielfältiger Waldrand, streckenweise gestuft. Grosse Einzelexemplare von Eichen, Hagebuchen, Föhren, Lärchen und Bergulme. Dem Waldrand vorgelagert ist ein arten- und struktureicher Gebüschmantel mit vielen einheimischen Arten wie z.B. Hartriegel, Wildrosen, Schwarzer Holunder, Feldahorn und Hasel, vereinzelt auch Vogelbeere und Mehlbeere.

Fläche: 302 a

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen: Auslichten der noch dichten Waldrandabschnitte, Fördern seltener Baumarten, fachgerechte Pflege des gestuften Waldrands.

8 Bäume und Baumgruppen

B1 Nussbäume Landskronreben



Objektbeschreibung

Zwei grosskronige Nussbäume im Obstgartenobjekt O2.

Koordinaten: 2'604'180 1'259'487 und 2'604'239 1'259'463

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B2 Nussbäume Tannwaldmatten



Objektbeschreibung

Vier grosskronige Nussbäume.

Koordinaten: 2'604'022 1'259'204, 2'604'021 1'259'270, 2'604'066, 1'259'271 und 2'604'027 1'259'383

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B3 Trauerweide Talstrasse



Objektbeschreibung

Dickstämmige, mittelgrosse Trauerweide an der Talstrasse (Abzweigung Mariasteinstrasse) im Wiesen-Objekt Wi2.

Koordinaten: 2'603'688 1'257'640

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B4 Nussbaum Eimberg



Objektbeschreibung

Nussbaum mit Efeubewuchs am Ende eines Obstgartens.

Koordinaten: 2'604'419 1'258'428

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes, Belassen des Efeubewuchses.

B5 Nussbäume Unterer Steinweg und Unterer Stüppenweg



Objektbeschreibung

Sechs grosskronige Nussbäume und ein Nussbaumstrunk im und am Rande des Obstgartenobjekts O4.

Koordinaten: 2'604'404 1'258'190, 2'604'401 1'258'182, 2'604'417 1'258'081, 2'604'449 1'258'076, 2'604'464 1'258'078, 2'604'509 1'258'084 und 2'604'454 1'258'166

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume. Stehen lassen des abgestorbenen Stammes bis zu dessen vollständigem Zerfall.

B6 Birnbaum Unterer Stüppenweg



Objektbeschreibung

Alter Birnbaum, bei dem im letzten Winter grosse Äste abgebrochen sind.

Koordinaten: 2'604'390 1'258'013

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B7 Birnbaum Mariasteinstrasse



Objektbeschreibung

Grosser, alter Birnbaum direkt an der Mariasteinstrasse.

Koordinaten: 2'604'775 1'257'983

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B8 Nussbäume Steinweg/Eimbergweg



Objektbeschreibung

Vier grosskronige Nussbäume im Obstgartenobjekt O4.

Koordinaten: 2'604'488 1'258'244,
2'604'588 1'258'258, 2'604'613
1'258'258 und 2'604'611 1'258'236

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B9 Birnbaum Eimbergweg



Objektbeschreibung

Grosser, alter Birnbaum am Ende einer Kirschbaumreihe.

Koordinaten: 2'604'517 1'258'316

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B10 Birnbaum Steinweg



Objektbeschreibung

Grosser, alter Birnbaum mit weit ausladenden Ästen.

Koordinaten: 2'604'517 1'258'316

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B11 Nussbaum Eimbergweg



Objektbeschreibung

Grosskroniger Nussbaum am Eimbergweg.

Koordinaten: 2'604'753 1'258'382

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B12 Eiche und Nussbaum Eimberg



Objektbeschreibung

Schön gewachsene Eiche und ein noch eher junger Nussbaum im Obstgartenobjekt O5.

Koordinaten: 2'604'998 1'258'348 und 2'604'998 1'258'364

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume. Insbesondere die Eiche sollte sich zu einem grosskronigen, gesunden Baum entwickeln können.

B13 Eiche Dorfeingang Flüh



Objektbeschreibung

Mächtige Eiche am Waldrand Höhe Dorfeingang Flüh.

Koordinaten: 2'604'895 1'258'868

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B14 Linde Wilerrain



Objektbeschreibung

Grosse Linde zu Beginn der Baumreihe H4, die die Grenze zwischen Hofstetten und Mariastein markiert.

Koordinaten: 2'603'835 1'257'411

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes und der angrenzenden Hochhecke.

B15 Eiche Wilerrain



Objektbeschreibung

Freistehende, grosse Eiche mit weit ausladendem Kronenbereich am Rande des Obstgartenobjekts O6.

Koordinaten: 2'603'898 1'257'468

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B16 Linden, Eichen und Nussbaum Rütimatt



Objektbeschreibung

Von zwei grossen Linden geprägte Baumhecke, in etwas Abstand ein kleiner Nussbaum, eine knorrige Eiche und eine Linde.

Koordinaten: 2'604'058 1'257'534;
2'604'070 1'257'577; 2'604'099
1'257'539 und 2'604'126 1'257'552

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:
Schonung und Erhalt der Bäume.

B17 Nussbäume Rütimattweg



Objektbeschreibung

Zwei schön gewachsene Nussbäume am Rütimattweg.

Koordinaten: 2'604'060 1'257'746 und
2'604'097 1'257'644

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:
Schonung und Erhalt der Bäume.

B18 Eichen Kreuz Mariasteinstrasse



Objektbeschreibung

Zwei junge Eichen am Wegkreuz.

Koordinaten: 2'604'220 1'257'837

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:
Fachgerechte Pflege, damit die beiden Bäume sich zu grosskronigen, gesunden Bäumen entwickeln können.

B19 Linden Kreuz Mariasteinstrasse



Objektbeschreibung

Zwei junge Linden am Wegkreuz.

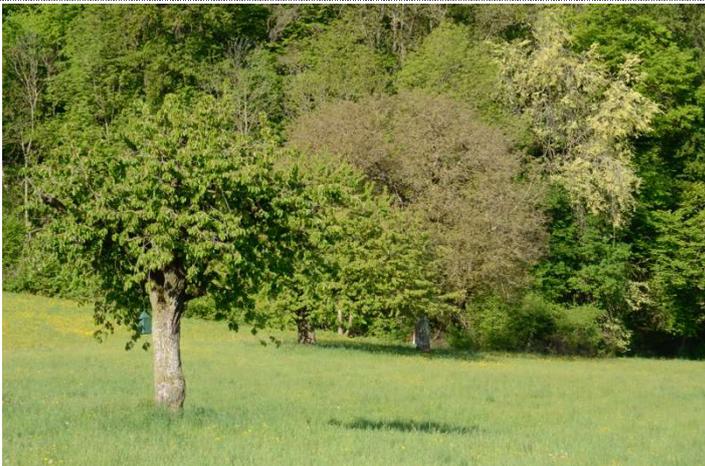
Koordinaten: 2'604'392 1'257'843

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Fachgerechte Pflege, damit die beiden Bäume sich zu grosskronigen, gesunden Bäumen entwickeln können.

B20 Nussbaum Unter Vorhollen



Objektbeschreibung

Nussbaum am Rande des Obstgartens Obj. 07.

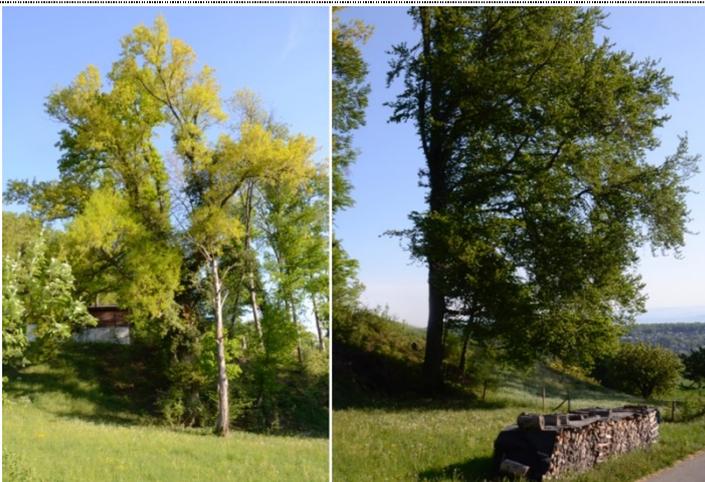
Koordinaten: 2'604'362 1'257'631

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B21 Eichen und Buche Vorhollen



Objektbeschreibung

Grosse, knorrige Buche und Eiche in einem aufgelichteten Feldgehölz (Obj. H10).

Koordinaten: 2'604'317 1'257'440 und 2'604'341 1'257'436

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B22 Kanadische Schwarzpappel Vorhollen



Objektbeschreibung

Grosse Kanadische Schwarzpappel mit weit ausladendem Kronenbereich.

Koordinaten: 2'604'398 1'257'446

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B23 Nussbäume Unterenzenhollenweg



Objektbeschreibung

Zwei schön gewachsene Nussbäume am Unterenzenhollenweg.

Koordinaten: 2'604'552 1'257'577 und
2'604'581 1'257'601

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B24 Nussbaum Unter Enzenhollen



Objektbeschreibung

Grosskroniger Nussbaum im Obstgartenobjekt O8.

Koordinaten: 2'604'880 1'257'800

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B25 Buche Vorhollenweg



Objektbeschreibung

Alte, hochwüchsige und grosskronige Buche mit sehr dickem, dreigeteiltem Stammfuss am Vorhollenweg bei einem Vitaparcours Posten.

Koordinaten: 2'604'625 1'257'374

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B26 Eiche Oberfeldweg



Objektbeschreibung

Grosskronige Eiche oberhalb des Oberfeldwegs.

Koordinaten: 2'605'773 1'257'876

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B27 Nussbäume Schrägerweg



Objektbeschreibung

Zwei schön gewachsene Nussbäume beidseitig des Schrägerwegs.

Koordinaten: 2'606'188 1'257'886 und 2'606'261 1'257'801

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B28 Nussbäume Strängenallmend



Objektbeschreibung

Zwei grosskronige und ein noch eher junger Nussbaum entlang des Weges. Der Baum im Süden liegt im Obstgartenobjekt O11.

Koordinaten: 2'606'427 1'257'822, 2'606'420 1'257'890 und 2'606'407 1'257'977

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:
Schonung und Erhalt der Bäume.

B29 Nussbaum Ettingerstrasse



Objektbeschreibung

Grosskroniger Nussbaum an der Ettingerstrasse.

Koordinaten: 2'606'437 1'258'13

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:
Schonung und Erhalt des Baumes.

B30 Linden Kreuz Ettingerstrasse



Objektbeschreibung

Zwei junge Linden am Wegkreuz.

Koordinaten: '606'497 1'258'134

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:
Fachgerechte Pflege, damit die beiden Bäume sich zu grosskronigen, gesunden Bäumen entwickeln können.

B31 Mostbirne Strängenallmend



Objektbeschreibung

Grosse, alte Mostbirne mit weit ausladender Krone.

Koordinaten: 2'606'566 1'257'779

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B32 Nussbäume Rüteli



Objektbeschreibung

Zwei grosskronige Nussbäume im Obstgartenobjekt O12.

Koordinaten: 2'606'661 1'257'663 und
2'606'747 1'257'667

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B33 Birne Homel



Objektbeschreibung

Alter Birnbaum am Homelrütliweg.

Koordinaten: 2'606'436 1'258'454

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B34 Esche und Feldahorn Hinterbuech



Objektbeschreibung

Grosse Esche mit Feldahorn zusammenstehend, knapp ausserhalb des Siedlungsgebiets.

Koordinaten: 2'606'552 1'258'410

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B35 Buche Kantonales Naturschutzreservat Chälengraben



Objektbeschreibung

Gross gewachsene, teilweise freistehende alte Buche mit dickem Stamm und ausladender Krone. Am Wegrand zum Chälengraben stehend. Gehört zum Objekt Wa3.

Koordinaten: 2'605'118 1'257'204

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B36 Trauben-Eiche Chälehölzli



Objektbeschreibung

Hochgewachsene, grosskronige, alte Trauben-Eiche mit dickem, dreigeteiltem Stammfuss am Südwestlichen Waldrand vom Chälehölzli.

Koordinaten: 2'605'031 1'256'951

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B37 Weisstanne unterhalb Hofstettenspitz



Objektbeschreibung

Sehr dickstämmige, alte und sehr hochgewachsene Weisstanne mit mächtiger, ausladender und auffallend vielastiger Krone etwas nordöstlich unterhalb des Hofstettenspitzes.

Koordinaten: 2'604'854 1'256'529

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B38 Weisstanne unterhalb Blaeupass



Objektbeschreibung

Dickstämmige, alte und sehr hochgewachsene Weisstanne mit ausladender, vielastiger Krone unterhalb des Blaeupass in Richtung Chälegraben.

Koordinaten: 2'606'133 1'257'046

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B39 Weideeiche Bergmatten



Objektbeschreibung

Freistehende, mittelgrosse aber bereits sehr knorrige Weideeiche.

Koordinaten: 2'605'284 1'256'714

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B40 Trauben-Eiche Spitzbodenweg



Objektbeschreibung

Reichverzweigte, grosskronige und grössten Teils freistehende, mittelgrosse Eiche am Wanderweg zwischen Bergmatten und Blaeupass.

Koordinaten: 2'605'378 1'256'767

Bewertung: wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B41 Sommer-Linde Bergmatten



Objektbeschreibung

Freistehende Sommer-Linde mit sehr dickem Stammfuss und mächtiger, vielastiger Krone.

Koordinaten: 2'605'657 1'256'861

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt des Baumes.

B42 Weisstannen Oberer Bergweg



Objektbeschreibung

Drei dickstämmige, alte und sehr hochgewachsene Weisstannen mit vielastiger Krone am Oberen Bergweg, teilweise freistehend.

Koordinaten: 2'605'102 1'256'527, 2'606'076 1'257'044 und 2'606'056 1'257'011

Bewertung: sehr wertvoll

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Schonung und Erhalt der Bäume.

B43 Eichen Kreuz Mariasteinstrasse-Büel



Objektbeschreibung

Zwei junge Eichen am Wegkreuz, in einer Obstbaumreihe stehend.

Koordinaten: 2'604'682 1'257'936

Bewertung: bemerkenswert

Schutz- und Pflegemassnahmen:

Fachgerechte Pflege, damit die beiden Bäume sich zu grosskronigen, gesunden Bäumen entwickeln können.